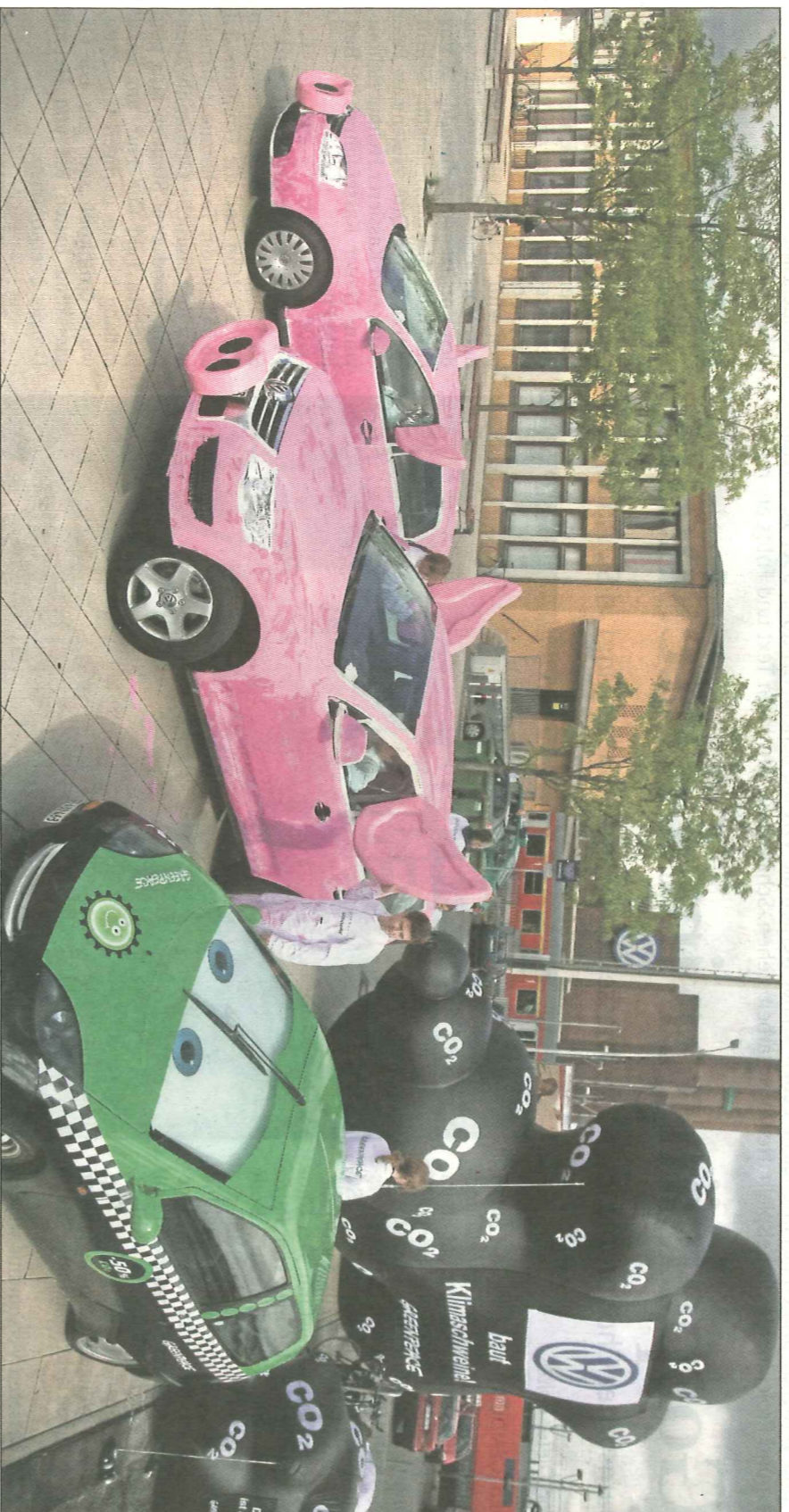


VW: DAS WERK

Dienstag, 10. Februar 2009

ZITAT
„Ich finde es gut, wenn mich jüngere Kollegen ansprechen und Tipps haben wollen. Man fühlt sich dann nicht so alt.“

VW-Mitarbeiter Wilfried Sebald



„VW baut Klimaschutzweine“ – mit dieser Aktion protestierte Greenpeace 2007 gegen die Modellpolitik des Konzerns. Inzwischen bemüht sich Volkswagen intensiv darum, das negative Öko-Image zu korrigieren. Dazu gehört auch der Einsatz für den Erhalt der Artenvielfalt.

Fotos: Greenpeace/picture alliance

Geckos schützen – denn es lohnt sich

Volkswagen will den Artenreichtum weltweit erhalten – und tut nebenbei etwas fürs eigene Image

Von Thomas Kruse

Was haben knallhart kalkulierende Konzerne wie Volkswagen davon, den Lebensraum von Geckos zu erhalten? Eine ganze Menge, glaubt das Bundesumweltministerium.

Weltweit agierende Unternehmen sollen aus wohl verstandenen Eigenennutz die Vielfalt der Arten schützen helfen. Sie müssten eine Vorbildfunktion „im Hinblick auf vorrausschauendes Management der Chancen und Risiken des Ökosystem-Wandels in der Wirtschaft übernehmen und ihr praktisches Handeln stärker kommunizieren“, heißt es etwas umständlich in einer Mitteilung von Volkswagen.

Der Hintergrund: Unternehmen aus Deutschland, Japan und Brasilien unterstützen die Bundesregierung dabei, zu von den Vereinten Nationen angeschobene Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) mit Leben zu erfüllen.

Audi feiert in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen des Unternehmens. Über 50 Veranstaltungen sind geplant, und selbst die Kanzlerin wird Audi ihre Aufmerksamkeit machen.

Am 16. Juli, exakt zum Gründungstag vor 100 Jahren, lädt das Unternehmen zum Festakt nach Ingolstadt, zu dem sich Bundeskanzlerin Angela Merkel bereits angesagt hat. Enthusiasten werden beim „Goodwood Festival of Speed“ in England, der größten historischen Motorsportveranstaltung der Welt, dieses Jahr zudem einen besonderen Audi-Auftritt erleben können.

Wenn Lord March vom 3. Juli bis 5. Juli aufs Schlossgelande in East Sussex lädt, rollt Audi Tradition mit nahezu allem an, was unter dem Namen Audi in den vergangenen 100 Jahren auf den Rennstrecken dieser Welt eine Rolle spielte. Erstmals holt man dafür sogar das „Tafelsilber“ aus dem „Audi museum mobil“ ins Tafelstübchen. Das Audi-

Deutschland führt derzeit den Vorsitz über das CBD. Die 2008 gegründete „Business and Biodiversity Initiative“ wird jetzt zu einer gemeinsamen Lern- und Dialogplattform ausgebaut. Die kooperierenden Konzerne sollen mit ihrem Einfluss den weltweiten Bemühungen zum Schutz der Artenvielfalt neuen Schwung verleihen. Seit wenigen Tagen ist die Initiative auch mit einer Website (www.business-and-biodiversity.de) im Internet präsent.

Die Natur in ihrer faszinierenden Vielfalt liefert Wissenschaftlern und Technikern immer wieder verblüffende Lösungen für komplizierte Fragestellungen. Im Bereich der Nanotechnologie etwa kopieren Unternehmen die Baupläne von Pflanzen und Tieren schon mit Erfolg. Deren Lebensräume werden allerdings brutal zerstört – und damit auch die Baupläne des Lebens.

„Lotusbäume, Hai, Pinguin und Gecko stehen für selbstreinigende Oberflächen, strömungsgünstige Beschichtungen bei Flugzeugen, getri-



Vom Gecko können auch Ingenieure einiges lernen. Foto: picture alliance

ge Widerstands-Werte bei Autos, verbesserte Schiffsantriebe und wieder verwendbare Klebeblätter. Tiere, Pflanzen, Pilze und Mikroorganismen reinigen Wasser und Luft, sorgen für fruchtbare Böden und angenehmes Klima“, heißt es in der Mitteilung von Volkswagen. Wirtschaft und Gesellschaft seien auf die Nutzung der Vielfalt von Natur und Landschaft angewiesen. So ganz nebenbei verändert der Konzern mit

seinem inzwischen vielfältigen Engagement auch sein nicht immer unumstrittenes Öko-Image.

Greenpeace und auch der Verkehrsclub Deutschland kritisieren zwar nach wie vor die zu starke Ausrichtung der Wolfsburg auf PS-stärke Autos wie den Touareg oder Phaeton. Das Thema Natur- und Umweltschutz betrachtet der Konzern inzwischen aber durchaus differenziert. Am Beispiel des Wolfs-Projektes des Naturschutzbundes, das von Volkswagen maßgeblich mitgetragen wird, lässt sich ein verändertes Bewusstsein erkennen.

Auf der 10. CBD-Konferenz, die im Oktober 2010 im japanischen Nagoya stattfindet, will die Initiative eigene Akzente setzen, heißt es in der Mitteilung. Volkswagen gehört zu den Gründungsmitgliedern und hatte sich schon an der Konferenz im vergangenen Jahr in Bonn beteiligt. Über 5000 Delegierte aus 190 Vertragsstaaten hatten dort die Kooperation mit der Wirtschaft ins Leben gerufen.

VW-WELT

Audi feiert und zeigt den Typ C

Audi feiert in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen des Unternehmens. Über 50 Veranstaltungen sind geplant, und selbst die Kanzlerin wird Audi ihre Aufmerksamkeit machen.

Am 16. Juli, exakt zum Gründungstag vor 100 Jahren, lädt das Unternehmen zum Festakt nach Ingolstadt, zu dem sich Bundeskanzlerin Angela Merkel bereits angesagt hat. Enthusiasten werden beim „Goodwood Festival of Speed“ in England, der größten historischen Motorsportveranstaltung der Welt, dieses Jahr zudem einen besonderen Audi-Auftritt erleben können.

Wenn Lord March vom 3. Juli bis 5. Juli aufs Schlossgelande in East Sussex lädt, rollt Audi Tradition mit nahezu allem an, was unter dem Namen Audi in den vergangenen 100 Jahren auf den Rennstrecken dieser Welt eine Rolle spielte. Erstmals holt man dafür sogar das „Tafelsilber“ aus dem „Audi museum mobil“ ins Tafelstübchen. Das Audi-



„Mister Tagesschau“ Jan Hofer schaut sich Bulli und Co an

Jan Hofer (rechts) und seine Leibesgefährtin Conny Modauer haben sich den Stand der Autostadt

selektene Nutzfahrzeuge-Oldtimer präsentiert (wir berichteten).

und Oldtimer sind Jan Hofers „Hobby“ und Leidenschaft. Er besitzt einen

30 Jahre alten VW Käfer mit eigenen Händen wieder fahrtüchtig. Er fand Gefallen

an dem Oldtimer. Er besitzt einen 30 Jahre alten VW Käfer mit eigenen Händen wieder fahrtüchtig. Er fand Gefallen

NACHRICHTEN
Werbe-Etats gesunken
Die Werbeausgaben der Automobilindustrie für den deutschen Markt sind 2008 um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Insgesamt haben Hersteller, Zulieferer und Händler 1,94 Milliarden Euro investiert. Die höchsten Werbeausgaben leistete sich laut „Automobilwoche“ Volkswagen mit 201 Millionen Euro, gegenüber 2007 entspricht das einem



Aufgezeichnet von Tim Westermann

MENSCHEN

Russland ist nach den Worten seines Botschafters in der Bundesrepublik, **Vladimir Kotenev**, auch bei der aktuellen Wirtschaftskrise nicht auf protektionistische Maßnahmen aus. Auf einer Veranstaltung der Prüfungsanstalt DEKRA schränkte **Kotenev** am Montagabend in Stuttgart allerdings ein, Russland müsse aber Unternehmen schützen, die im Lande produzieren. Russland schützt somit auch die Volkswagenproduktion in Russland, damit der russische Markt in diesem Autosegment nicht mit Wagen aus dem Ausland überschwert werde, sagte der Botschafter.